

BONJOUR

SALZ BURG

EIN RENDEZVOUS
IN MOMENTEN UND
ANSICHTEN

HAIN & KLADOW



BONJOUR

SALZBURG

HAIN & KLADOW

»WER DURCH DIE
ALTSTADT FLANIERT,
FÜHLT SICH WIE IN
EINEM MÄRCHEN –
VERZAUBERUNG NICHT
AUSGESCHLOSSEN.«

BONJOUR SALZBURG

AUF EIN RENDEZVOUS

An mehr als siebenzig Orten spüren wir den besonderen Charme der Mozartstadt. Das pittoreske Stadtbild entwickelte sich in der Zeit des Barocks und machte so sehr Eindruck, dass es zum Vorbild für zahlreiche weitere Städte und Kirchen nördlich der Alpen wurde. Wüssten wir es nicht besser, dann wähten wir uns inmitten der pastellfarbenen Häuserfassaden in Italien. An jeder Ecke der von verwünschten Gassen durchzogenen Altstadt spürt man noch den Reichtum der einst besonders gut gesicherten Residenzstadt. Selbst im Strom der Vielzahl internationaler Gäste können wir das verzaubernde Stadtbild links und rechts auf ausgedehnten Spaziergängen genießen – immer wieder mit Blick auf die Festung Hohensalzburg. Sobald wir die Touristenpfade in abseits gelegene Gassen verlassen, wird es angenehm ruhig. Dort können wir versteckte Innenhöfe und traditionelles Handwerk entdecken und manchmal fühlen wir uns wie auf einer Reise in die Vergangenheit: Zurückversetzt in die Zeit des Barocks und der Aufklärung, in die hinein Salzburgs berühmtester Sohn, Musiker und Komponist geboren wurde.

MOMENTE & SEIN Es sind die zahlreichen wie verschiedenen Blickwinkel, die Salzburgs magische, fast märchenhafte Anziehungskraft erzeugen. Wirklich jeder findet beim Anblick der malerischen Gassen und romantischen Durchhäuser seinen *persönlichen Lieblingsplatz*. Ob im Winter oder Sommer, im Herbst oder Frühling: ein Aufenthalt verzaubert uns zu jeder Zeit des Jahres. Wir werden nicht müde, um jede Ecke schauen zu wollen oder auf einer der zahlreichen Treppen, die hier Stiegen heißen, hinaufzusteigen. Von einer der umliegenden Anhöhen machen wir uns auch ein Bild aus der Vogelperspektive. Wenig überraschend: Die Altstadt Salzburgs ist von allen Seiten wunderschön anzusehen, auch und ganz besonders von oben.

GURKERL

KRITISCHES GEMÜSE

01 **D**a stehen sie wie aufgefädelt. Gurken, beinahe so groß wie die Menschen, die an ihnen vorbei in Richtung des Max-Reinhardt-Platzes strömen. Skulpturen eines bekannten österreichischen Künstlers. Wir bewegen uns direkt auf sie zu, nachdem wir die überfüllte Getreidegasse hinter uns gelassen und den Furtwänglerpark passiert haben. Kurz vor unserem Besuch hatte es geregnet und so glänzen die Skulpturen, überzogen von einem dünnen Wasserfilm. Die ohnehin schon einzigartigen Gurken werden durch unzählige Wassertropfen noch unverwechselbarer. So trotzen sie dem Wetter ebenso wie den Geschehnissen um sie herum. Fast möchte man denken, dass sich die fünf auch unter die Besucherinnen der Festspiele mischen wollten. Doch eher bilden sie ein Gegenprogramm, das vielleicht ein wenig maßregelnd auf die zur Schau getragene Kultur hinübersieht. Die aufrecht stehenden Gemüsefrüchte holen die Inszenierungen im benachbarten Festspielhaus auf einen Teppich, der vielleicht



ERWIN WURM – GURKEN

11

ENERGIEGELADEN

Fiona hatte anderes vor. Jedenfalls hatte sie das spontan entschieden, als sie zu viert Mozarts Wohnhaus erreichten. Ihre Familie wollte sich unbedingt das Innere des altrosa Hauses ansehen, in dem der berühmte Komponist einen Teil seines Lebens verbracht hatte. Eine noch milde Frühlingssonne schien über dem Makartplatz, auf den der junge Mozart vermutlich damals schon aus der großzügigen Wohnung blicken konnte. Die saftigen Magnolienblüten leuchteten und verliehen dem Platz etwas Festliches. Die Sechzehnjährige sah sich neugierig um und entdeckte auf der Rasenfläche in der Mitte des Platzes eine mehrere Meter hohe Skulptur. Während ihre Familie sich in den Alltag des jugendlichen Mozarts hineinfühlte, umkreiste und durchschritt Fiona begeistert den bronzenen Koloss. Sie berührte die Oberfläche und spürte in der Nähe dieses schwergewichtigen Kunstobjekts, dass auch sie etwas Besonderes gefunden hatte. Später würde sie den anderen von ihrer Entdeckung berichten.

VIS-À-VIS

Caldera von Anthony Cragg

Kraft der Kultur — Drama und Emotion —
 Verschiedene Blickwinkel — Energiegeladen —
 Caldera — Anthony Cragg — Kunst in der Stadt

Makartplatz 7 • Rechte Altstadt



23

TREPPENGESPRÄCHE

Auch Salzburg ereilt das Schicksal vieler bei Touristen beliebten Städte: Immer weniger Menschen leben in der Altstadt, die an vielen Tagen einem riesigen Freilichtmuseum gleicht. Doch einige Alteingesessene gibt es noch und so steigt eine uns bekannte alte Dame täglich die Treppen hinauf zum Kapuzinerberg. Ihr Morgenritual hält sie fit und macht sie offensichtlich zudem noch glücklich. Bei fast jedem Wetter geht sie diesen Weg, achtet besonders auf rutschfestes Schuhwerk und Kleidung, die zur Witterung passt. Manchmal begleitet sie ein guter Freund, an dessen Haus sie ihr Weg vorbeiführt. Oft macht sie dort eine Rast, um sich etwas auszuruhen. Dann steht sie an seinem Zaun und immer ist er schon wach. Wenn beide ein paar Worte wechseln, geht es um das Wetter oder darum, was in der Stadt gerade passiert. Nach dem Plausch geht es für die Dame weiter und zwar *aufi*. Allein, manchmal aber auch in Begleitung, denn dann kommt er einfach mit.

VIS-À-VIS

Sankt Johannes Kirche

Kleine Bergkapelle — Graffiti — Hanglage — Ort der Stille — Treppensport — Erst *aufi*, dann *owi* — Es lebe der Sport — Altstadtleben — Kolonie von Gämsen — 200 Meter über der Stadt

Imbergstiege • Kapuzinerberg



FORM & RAUM

Von beidem hat Salzburg viel zu bieten. Es sind im Sinne des Wortes zahlreiche *Räume* zu entdecken. In der Altstadt gibt es erstaunlich viel Platz für Galerien, Kultur und Geschäfte. Sogar in den Durchhäusern erleben wir oft Überraschendes. Dort finden sich Schaufenster, Lokale und manchmal bekommt man sogar duftende Köstlichkeiten durch ein Fenster gereicht. Die *Formen* zahlreicher Kunstobjekte bereichern das Stadtbild. Die Werke namhafter Kunstschafter, zeitgenössischer wie solchen aus vergangenen Zeiten, werden hier von einem interessierten Publikum wertgeschätzt. Es gibt Pfade und Spaziergänge, die den kulturellen Anspruch der Stadt sichtbar machen. Vieles ist in Salzburg verwinkelt, doch besonders oft gelingt Planern und Gestalterinnen die ästhetische Verbindung des Damals mit dem Heute. In einem herausfordernden und meist denkmalgeschützten Umfeld zeigt sich die Stadt visionär und doch bewahrend.



33

ECHTER ZWISCHENRAUM

Der Stadtführer hielt an und drehte sich nach seiner Gruppe um. Von den elf Teilnehmenden sahen acht wie gebannt auf ihre Smartphones. Der junge Mann, dem es große Freude bereitete, Besuchern seine Heimatstadt zu zeigen, überlegte einen Moment. Das Wetter war ideal und es würde trocken bleiben. Kurzerhand beschloss er, den Gang durch Salzburg an die Bedürfnisse seiner Gruppe anzupassen. Der symbiotische Umgang mit dem Smartphone weckte in ihm erzieherische Gelüste und so fand sich die stets hinter ihm hertrottende Schar einige Zeit später vor einer aus Stein geschaffenen Skulptur wieder. Zwei Menschen saßen dort auf einer Bank und der freie Platz zwischen den beiden lud zum Ausfüllen ein. Es dauerte nicht lange, bis seine analogen Follower das Hotspot-Potenzial des Zwischenraums für sich entdeckten. Nach einer halben Stunde hatte die Gruppe genügend Fotomaterial gesammelt und tatsächlich ein gemeinsames Gesprächsthema gefunden — noch dazu offline.

SICHERE BANK

Würth Skulpturen Garten

Markus Redl — Zeitgenössische Kunst — Schloss Arenberg — Milton and Roslyn Wolf-Park

Arenbergstraße 10 • Äußerer Stein



SÜSSES & CAFÉ Österreich ist zu Recht für seine feinen *Süßspeisen* bekannt und in Salzburg bekommt man die gesamte Vielfalt in erfreulich hoher Qualität. Eine Auswahl dieser Köstlichkeiten haben wir namentlich getroffen und ihnen sogar eine eigene Doppelseite (Seite 190) gewidmet. Genaues Hinsehen lohnt sich, denn das malerische Salzburg bietet weit mehr als Nockerl, Kaiserschmarren und Mozartkugeln. In den letzten Jahren hat sich viel getan und so finden sich neben traditionsreichen Kaffeehäusern wie dem Tomaselli und dem Bazar endlich auch moderne *Cafés* und Pâtisseries. Der Enthusiasmus dieser jungen Generation zeigt sich in modernem Design, er lässt sich spüren und bekommt der altehrwürdigen Barockstadt richtig gut. Denn nicht nur das *Was*, sondern auch das *Wie* sorgt für eine erfreuliche Abwechslung.

Charlotte hatte sich ihren ersten Tag in Salzburg ganz anders vorgestellt. Ihre Freundin hatte den gemeinsam geplanten Ausflug kurzfristig abgesagt, sodass sie alleine angereist war. Auf ihrem ersten Gang durch die Stadt begegneten ihr so viele Menschen, dass sie Salzburgs Schönheit kaum zu Gesicht bekam. Sie überlegte, wie sie die viele Zeit allein würde ausfüllen können. In einem Schreibwarengeschäft entdeckte sie ein hübsch gebundenes Notizbuch. Sie glaubte nicht, dass sie Ruhe finden würde, um an einem Reisetagebuch zu schreiben. Dennoch kaufte sie das kleine Buch. Am nächsten Morgen brach sie früh auf, um sich den Skulpturengarten am Schloss Arenberg anzusehen. Die Steingasse zeigte sich charmant und noch verschlafen, Mauersegler ließen sich fallen und stiegen wieder auf. Charlotte stieg der Duft von frisch Gebackenem in die Nase und wenig später fand sie in einer alteingesessenen Konditorei einen freien Platz. Hier würde sie eine Zeit lang bleiben und vielleicht sogar die ersten Seiten ihres neuen Buches beschreiben. Denn das hatte sie vorsorglich eingepackt.

TORTENKUNST

Die Pâtissière

Mehlspeisen — Spezialitäten — Hohe
Konditorkunst — Auch zum Mitnehmen —
Besondere Himbeer-Schoko-Torte

Imbergstraße 45 • Äußerer Stein





Ich hätte gern...

...bitte sehr.

B	_____	
	<i>Buchtln</i>	gefüllt und manchmal baden die fluffigen Hefeteile in Soße
C	_____	
	<i>Cremeschnitte</i>	köstlich cremig zwischen zwei Lagen Blätterteig
G	_____	
	<i>Germknödel</i>	schwerer und süß gefüllter Hefeknödel
	<i>Guglhupf</i>	manchmal auch serviert mit Staubzucker – hat seinen Namen vermutlich von einer mittelalterlichen Kopfbedeckung
H	_____	
	<i>Heidelbeer-Datschi</i>	Pfannkuchen mit kleinen, wilden Blaumachern
K	_____	
	<i>Kaiserschmarren</i>	außen knusprig, innen mmmh – immer mit Staub
	<i>Kipferl</i>	gibt es nicht nur mit Vanille
M	_____	
	<i>Marillenknödel</i>	Knödel gefüllt mit alpenländischen Aprikosen
P	_____	
	<i>Palatschinken</i>	dünnere Pfannkuchen
	<i>Pofesen</i>	pain perdu oder Armer Ritter
	<i>Powidltaşerl</i>	Pflaumenmus umhüllt mit Kartoffelteig
	<i>Punschkrapferl</i>	pink, saftig und alkoholisch
R	_____	
	<i>Ribiselschnitte</i>	kleine Johannisbeere, köstlich gebettet
S	_____	
	<i>Salzburger Nockerl</i>	berühmte Schaumschläger
	<i>Salztangerl</i>	kross und salzig
	<i>Semmel</i>	klings doch schöner als Schrippe
	<i>Striezel</i>	oft geflochten, manchmal mit Rosinen gefüllte Brioche
	<i>Strudel</i>	ob mit oder ohne Rosinen, in Österreich immer ein Genuss
T	_____	
	<i>Topfengolatsche</i>	Quarktasche